

Marcus Weg zurück zu Windeln - Aus dem Internet ca. April 1998
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur - von Norbert Essip - Februar 2021

Mein Weg zurück zu Windeln und diese auch richtig zu benutzen, geschah natürlich nicht von einem Tag zum andern. Es war vielmehr ein kontinuierlicher Prozess. Es begann damit, ich war etwa 16 Jahre alt, dass ich es wahnsinnig prickelnd empfand, wenn ich mit Plastik in Berührung kam. Ich habe dann begonnen mich in Plastik einzuhüllen. Dazu besorgte ich mir schwarze Abfallsäcke (35 Liter). Es war ein sehr gutes Gefühl, wenn ich dieses Material auf meiner nackten Haut spüren konnte.

Aus den Abfallsäcken bastelte ich eine Art zweite, Ersatz Unterhose. Damals wußte ich ja nicht, dass es Gummihosen, respektive Plastikhöschen gab. Ich habe dann also so einen Abfallsack genommen, habe ihn auf dem Bett ausgebreitet und an den beiden schmalen Enden habe ich auf der ganzen Breite ein etwa 5 cm breites doppelseitiges Klebeband angebracht. Ich habe mich dann anschließend auf dieses kühle Plastik gesetzt und das Plastik erstmal vorne über mein Glied gelegt. Da es mir gefiel, das Plastik auf der Haut zu spüren, habe ich angefangen über meinen Penis zu streicheln, das war schon damals unheimlich stimulierend. Danach, als ich mich erstmal dadurch erregen ließ, sprich, das mein Penis fast vollständig hart geworden war, habe ich das hintere Ende des Abfallsackes gepackt und den Schutzstreifen des Klebebandes entfernt und den Abfallsack über dem Po in der Nierengegend befestigt. Dann stand ich auf, zog den Abfallsack zwischen den Beinen hindurch, zog kräftig daran, damit ich den Penis und die Hoden in sehr engen Kontakt mit dem Plastik bringen konnte. Ich löste den vorderen Schutzstreifen des Klebebandes und befestigte den Abfallsack in Höhe des Bauchnabels an meinem Körper. Und somit war ich nun eingepackt, wie man wohl auch ein Baby eingepackt, damit es geschützt ist und nichts mehr auslaufen kann, wenn es dann läuft...

Ich fand das damals unheimlich geil. So ganz nackt dazustehen und mich in eine Art Plastikhose zu packen und darunter meinen erigierten Penis zu streicheln. Ich habe mir dann immer wieder mit den Fingern über dem kühlen oder mittlerweile auch schon erwärmten Plastik gestrichen. Das war sehr stimulierend, denn mein Glied blieb die ganze Zeit ganz steif. Das Gefühl war so toll, das ich also weiter über das Plastik rieb, bis ich spürte, wie mein ganzer Körper vibrierte und dann spürte ich ein heftiges Zucken in meiner Lendengegend. Erstaunt darüber was da gerade mit mir geschieht, blieb ich nur stehen und schaute an mir unter. Was gerade unter dem schwarzen Plastik geschah, konnte ich nicht sehen. Sah nur, das mein Penis wie wild zuckte und dann war es auch schon vorbei. Mir wurden die Knie weich, so dass ich langsam auf mein Bett sank und mein Penis verlor langsam seine Größe. Wie ich Augenblicke danach hinter dem Plastik schaute, da sah ich es. Um meinen Penis herum, da war jetzt eine weiße schmierige Flüssigkeit. Es war mir also gekommen, ohne das mich wie sonst masturbiert hatte und es sah geil aus... - Ich habe mich noch sehr oft auf diese Weise selbstbefriedigt. Später dann habe ich begonnen in mein Plastik-Ritual Haushaltswatte mit einzubeziehen. Ich stopfte vorne eine Menge Watte in den Abfallsack, damit sich ein schöneres und einheitlicheres Bild meiner Plastikbeule im Schritt ergibt. Nachdem ich mich wieder mal auf diese Weise selbstbefriedigt hatte, spürte ich anschließend den Drang pinkeln zu müssen. Ich blieb dazu jetzt in meinem Zimmer stehen und ließ es in den Abfallsack und die Watte fließen. Da die Watte ja sowieso schon von Sperma verschmiert war und die Watte auch sehr saugfähig ist, würde die sicher auch die Pisse noch aufnehmen können. Das war das erste Mal, das ich wieder bewußt in meine "Hose" gepinkelt hatte. - Wie es geschehen war, fand ich es zuerst abstoßend und trotzdem irgendwie geil. Dennoch habe ich das dann später immer häufiger in meine Spiele miteinbezogen.

Erst so nach und nach, wurde mir klar, dass ich mir so eine Windel gebastelt habe, wie sie auch noch kleine Jungs bekommen, wenn sie noch nicht trocken geworden sind. Zumindest von dem Plastik und dem dicken gepolsterten, was ich mir da um die Hüfte und Penis gebastelt habe. - Neben Watte habe ich auch schon mal Slipeinlagen meiner Mutter heimlich entwendet und mir diese in die selbstgebastelten Plastikslips gesteckt. Die waren auch sehr saugfähig, allerdings nie so angenehm zu tragen wie die Watte. Die Nässe um den Penis, die Hoden und den Po zu spüren war immer ein tolles Gefühl. Ich musste jedoch immer sehr aufpassen, dass nichts aus den Abfallsäcken herausfloß und das ich das anschließend so verschwinden lassen, das es niemand mitbekommt, was ich da heimlich auf meinen Zimmer gemacht habe. Also kam es auch mal vor, dass ich die vollgepinkelte Watte und das Plastik erstmal irgendwo im Zimmer versteckte, bevor ich es in die Tonne werfen konnte. Wenn ich es dann ein Tag später in die Hand nahm, da merkte ich noch etwas, was mich eigentlich erstaunte. Besonders die Watte, die war ja nun gelb geworden und sie roch auch nach Pipi. Anfangs habe ich diese riechende Watte auch sofort weg geworfen, doch irgendwann, da roch ich mal daran. Eigentlich nur, um fest zustellen, ob das so auffällig riecht, das es einer merken könnte, wenn das in der Tonne liegt. Aber so schlimm war das doch gar nicht. Eher im Gegenteil! Mit der Zeit, da mochte ich es sogar gerne riechen und freute mich, dass es meinem Penis auch gefällt, denn der wurde jedes Mal steif. Also habe ich mir dann erst noch einen darauf abgewichst, bevor ich das alles wegwarf...

Ich habe mir dann auch Gedanken darüber gemacht, wie ich die seitlichen Öffnungen an den Beinen und im Schritt besser abdichten konnte. Ich habe das mit Klebebändern versucht. Das war jedoch nicht sehr bequem, da die Bewegungsfreiheit dadurch sehr eingeschränkt wurde und man später das Klebeband von der Haut reißen muß. - Eines Tages war ich mit meinen Eltern einkaufen und wir waren in einem größeren Kaufhaus und dort gerade im Bereich, wo die diversen Slipeinlagen für Frauen angeboten werden. Meine Mutter nahm ihre bevorzugte Marke vom Regal und legte sie in den Einkaufswagen. Da habe ich das erste Mal entdeckt, dass es sogenannte Inkontinenzwindeln für Erwachsene gab. Mir lief es kalt den Rücken entlang. Das war doch die Lösung für das Auslaufproblem. Ich war mit meinen Gedanken wieder bei meinen Spielen und stellte mir dann das erstmal vor, wie ich mich in eine solche Inkontinenzwindel einpacke. - Nur einen Tag später bin ich dann alleine in dieses Kaufhaus gegangen und habe mir ein Paket dieser Erwachsenen-Pampers gekauft. Ich hatte ein sehr ungutes Gefühl, als ich damit zur Kasse ging. Was wird die Kassiererin wohl von mir denken. Ich war mir auch sicher, dass ich einen hochroten Kopf hatte, als ich das Paket bezahlte. Doch die Frau sagte nichts. Ich war froh als ich das Kaufhaus verlassen hatte. Es war Winter und schon recht spät am Abend, und somit auch schon dunkel und das Paket unter meinem Arm fiel dadurch nicht zu stark auf. Man konnte nicht erkennen worum es sich dabei handelte. Auf dem schnellsten Weg, ging ich nach Hause und habe das Paket Windeln in meinem Schrank im Zimmer versteckt.

Noch am selben Abend, meine Eltern waren nicht zu Hause, habe ich mich in meinem Zimmer eingeschlossen. Das Paket mit den Windeln geöffnet, eine Wegwerfwindel entnommen und das Ganze mit froher Erwartung begutachtet. Ich habe die Windel dann auf dem Bett ausgebreitet und mich darauf gesetzt. Ich kann euch sagen, ich war unheimlich erregt dabei. Mein Penis war sofort so hart, wie ich es noch nie erlebt hatte. Es war ein so tolles Gefühl dieses weiche und saugfähige Material an meinem Körper zu spüren. Es war ein schöner Genuss. Anschließend habe ich dann die Windel mit den Klebverschlüssen geschlossen und mich vor dem Spiegel begeben, um mich nur mit einer Windel bekleidet zu betrachten. Das ganze sah für mich sehr ungewöhnlich und unheimlich erregend aus. Auch diese Plastikschutzfolie, die außen auf den Windeln angebracht war, glänzte so toll. Nachdem ich mich auch erst nur etwas eingepinkelt

hatte (wußte ja nicht wie viel so eine Windel an Nässe aufnimmt) und mich wieder selbst befriedigt hatte, kam dann der Moment, wo ich das erste Mal, seit meiner frühesten Kindheit wieder richtig in eine Windel einnässte. Das war damals ein unbeschreibliches Gefühl, weil ich mich dazu ins Bett gelegt hatte und mich in die Decke gekuschelt habe, bis ich spürte, dass ich mich diesmal wirklich ungewollt voll einpisse. Ich hätte es zwar noch mal einhalten können, aber ich wollte es nicht. Ich ließ es laufen... - Anschließend nach meinem ersten Windelerlebnis, habe ich mich zwar nicht gerade wohl gefühlt. Ich habe immer wieder nachgedacht, was mit mir los ist. Das ist doch nicht normal, dass ich solche erregende Gefühle mit nassen Windeln bekomme. Da war auch immer wieder diese Angst ernsthaft krank und absolut pervers zu sein. Heute mache ich mir diese Sorgen nicht mehr. Denn nachdem ich entdeckt hatte, dass es auch andere Leute gibt, die die gleiche Leidenschaft besitzen, fühle ich mich nicht mehr allein... - Und das geht doch sicher auch anderen so. Also, DL oder AB Männer, erzählt ihr hier ruhig mal euer Windelerlebnis. Aus deiner Kindheit oder aus deinem heutigen Leben...